



Aufsteigerin der Woche

Marina Stütz (19) hat sich als erste Österreicherin für die US-Profi-Golf-Tour qualifiziert. Am 15. Dezember fliegt die Linzerin nach Florida, um sich auf die Saison vorzubereiten.

Die Macht der Raunacht

Buch. Nina Stögmüller schrieb Märchen über die Zeit rund um den Jahreswechsel



VON DANIEL VOGLHUBER

Schauderhafte Geschichten rankten sich in früheren Zeiten um die Raunächte zwischen 21. Dezember und 6. Jänner, die Grenzen zu einer anderen Welt aufheben sollten. Viele hatten Angst, weiße Wäsche über Nacht aufzuhängen. Böse Mächte – so hieß es im Volksglauben – würden diese holen und im kommenden Jahr als Leichentuch verwenden. Einen anderen Zugang zu den zwölf Nächten, die im Keltischen wurzeln, wählt Autorin Nina Stögmüller, die gerade ihr Märchenbuch „Raunächte erzählen“ (Anton Pustet, 22 Euro) veröffentlicht hat. „Ich habe bewusst auf den grauslichen Aberglauben verzichtet“, sagt die Linzerin, die als Pressesprecherin der VKB-Bank arbeitet.

Jeder dieser mystischen Nächte hat Stögmüller ein eigenes Kapitel mit Märchen für Kinder und Erwachsene gewidmet. In ihrem Buch rettet etwa der Wichtel Edeke das Weihnachtsfest oder die Sagengestalt Frau Percht sieht in den Häusern nach dem Rech-



PETSCHENIG PICTURENEWS.AT

Die „Märchenfee“ sieht in den Raunächten eine besondere Qualität. Sie eignen sich zum Abschalten

ten. Dazu gibt es eine Einführung über die Tradition der Raunächte. „Das Buch ist ein Sach- und ein Märchenbuch sowie ein bisschen Seelenhygiene in einem“, sagt Stögmüller. Das Jahresende eignet sich sehr gut zum Abschalten in stressigen Zeiten. „In den Raunächten gibt es eine besondere Zeitqualität. Wenn wir versuchen, sie wieder bewusster zu erle-

ben, und dabei auf unsere Sehnsüchte, Wünsche und Träume achten, dann können kleine Wunder geschehen.“

Liebeskummer

Kleine Wunder sind seit 20 Jahren wichtiger Bestandteil in Stögmüllers Leben. „Das Genre Märchen hat mich gefunden.“ Angefangen habe das mit der Aufmunterung einer

Freundin, die Liebeskummer hatte. „Der war zwar nicht weg, aber sie hat sich sehr darüber gefreut. Märchen bereiten den Menschen viel Freude“, erzählt Stögmüller, die besonders in der Nacht und am Wochenende ihre wunderschönen Geschichten schreibt.

Unverändert bleiben dabei immer zwei Dinge. Alle Texte beginnen mit der bekannten Anfangsformel „Es war einmal...“ und alle haben ein Happy End.

TIPP: Nina Stögmüller ist mit ihrem Buch „Raunächte erzählen“ heute, Samstag, um 14.30 und 15.30 Uhr im Turmzimmer im Schloss Weinberg, Kefermarkt, zu Gast. Am 13. Dezember liest sie um 19 Uhr im Hotel Harry's Home in Linz-Urfahr. Und am 19. Dezember gastiert die Autorin um 19 Uhr bei der Abendakademie im Linzer Hotel am Domplatz.

INTERNET
www.diemaerchenfee.at



Stögmüller: „Das Werk ist ein Sach- und Märchenbuch sowie ein bisschen Seelenhygiene in einem“



Die Autorin mit VKB-Generaldirektor Albert Wagner. Für ihn schrieb sie zum 50. Geburtstag ein Märchen über das Kernkapital

KONZERT

Panflötenklänge im Mariendom

Linz. Die Königin der Panflöte, wie Daniela de Santos auch genannt wird, gastiert am Sonntag, dem 16. Dezember, im Mariendom Linz. Mit ihrer Kristallpanflöte begibt sie sich ab 15 Uhr auf einen Streifzug durch weihnachtliche Lieder wie „The first Noel“ oder „Es ist ein Ros entsprungen“. Ebenso dürfen Weltmelodien wie „Candle in the Wind“ nicht fehlen. Karten: © 0676/7615043 oder bei allen VVK-Stellen.

Der KURIER verlost 5x2 Karten. Schicken Sie eine eMail mit Kennwort „Daniela de Santos“ an oberoesterreich@kurier.at. Gewinner werden schriftlich verständigt. Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barablöse nicht möglich. Gilt nur für Verbraucher im Sinne des KSchG.

EHRUNG

17-Jährige versteckte desertierten Bruder zwei Jahre lang vor den Nazis



Josef Neuhofer, 87, wurde nun von Barbara Prammer geehrt

Frankenmarkt. Nationalratspräsidentin Barbara Prammer stattete Josefa Neuhofer kürzlich im Altenheim Frankenmarkt einen offiziellen Besuch ab. Die 87-Jährige wurde von der Politikerin für ihre Zivilcourage während des Zweiten Weltkriegs geehrt. Als Gratulanten stellten sich bei ihr auch Bürgermeister Manfred Hadinger sowie der SPÖ-Landtagsabgeordnete Hermann Krenn ein.

Es war im Jahr 1942, als ihr neun Jahre älterer Bruder Alois (geboren 1914) aus der Deutschen Wehrmacht desertierte. Er verweigerte den Kriegsdienst, schmiss seinen Karabiner in die Vöckla und ging in den Untergrund. Ob-

wohl die 17-jährige Josefa wusste, dass sie und ihre Familie unter ständiger Beobachtung der Exekutive stand, gelang es ihr – unter Todesgefahr – sich regelmäßig mit ihm zu treffen. Sie sorgte ihn mit Lebensmitteln und konnte ihn phasenweise auch in einer Scheune verstecken, die ihrer damaligen Chefin gehörte. Josefa arbeitete bei ihr als Hausmädchen.

Bis Weihnachten 1944 ging alles gut. Doch Alois wurde leichtsinniger und verriet in entlegenen Bauernhöfen Hilfsarbeiten. Auf diese Weise kamen ihm drei Landwehrmänner auf die Spur, die ihn am 26. Dezember stellten und töteten.

Kommentar



GERT KORENTSCHNIG

Ein Fehler, keinen Hund zu haben

Ein der größten Unterschiede zwischen der Bundeshauptstadt und regionalen Gegenden in Oberösterreich ist der Zugang zu und der Umgang mit Hunden.

Wer in Wien mit einem Hund unterwegs ist, wird von vielen Menschen skeptisch angeschaut. Man sieht in den Augen zahlreicher Passanten förmlich die Fragen, die sie sich stellen: Hat der Hundebesitzer sein Gackerlsackerl mit? Muss ich vor diesem Hund Angst haben, auch wenn er einem sogenannten Kampfhund nicht einmal im Geringsten ähnlich sieht? Beißt der blöde Köter eh nicht?

Früher einmal, nicht vor Jahren, sondern vor Jahrzehnten, gingen Mütter mit kleinen Kindern auf Menschen mit Hunden zu, um die Tiere zu streicheln. Heute zerren viele ihre Söhne und Töchter weg, um ja nicht mit den Hunden in Berührung zu kommen.

Nun kann man ja niemandem, der Angst vor Hunden hat, einen Vorwurf machen. Aber es sei ein weiteres Mal gesagt: Wenn es Probleme mit Hunden gibt, befinden sich diese zumeist auf der anderen Seite der Leine.

Begleiter und Komödiant

Auf dem Land ist der Umgang viel entspannter. Hunde gehören zum Leben dazu. Und es ist geradezu ein Fehler, keinen Hund zu haben. Hunde sind nicht nur wunderbare Begleiter und Mitbewohner, sie sind auch herrliche Komödianten und animieren einen immer wieder zum Lachen. Das sah man zuletzt auch bei der ORF-Sendung „Die große Chance“, die von einem Hund namens Esprit und dessen Begleiterin Alexandra Plank aus Ansfelden gewonnen wurde. Hoffentlich muss er nie ein Schicksal erleiden wie Prima Donna, der Siegerhund des RTL-„Supertalents“, bei dem zuletzt Burnout-Syndrom diagnostiziert wurden.

Trainierte Rassehunde – davon wird man auch an diesem Wochenende bei der großen Schau in Wels viele sehen. Ihr Kolumnist ist ja ein Freund des natürlichen Umgangs mit Hunden. Wenn solche Ausstellungen aber der Tierliebe dienlich sind, verdienen sie Unterstützung.

gert.korentschnig@kurier.at

GRATIS Venenfunktionstest bei Bandagist L.BAAR in Linz

Venenfunktionstest - digitale Beinvermessung mit Image 3D - Beratung und Probe von Kompressions/Stützstrümpfen

Donnerstag 13. Dezember zw. 9:00 und 17:00

Rudigierstraße 8a, Linz

Telefonische Terminvergabe möglich unter 0732/77 28 41!

Fachleute der Firma L.BAAR und der Firma Bauerfeind (Hersteller von medizinischen Kompressionsstrümpfen) stehen Ihnen den ganzen Tag zur Verfügung!

Beim Kauf eines Kompressionsstrumpfes gibt es ein Paar Venotrain Act Stützstrümpfe GRATIS!

www.baar.at

BAUERFEIND L. BAAR orthopädietechnik gmbh Sanitätshaus, Orthopädie/Bandagistentechnik